

***Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910 (Hemiptera, Heteroptera) nun auch in Köln / Deutschland**

FERNANDO PÉREZ VERA & HANS-JÜRGEN HOFFMANN

In den letzten Jahren machten in Deutschland zwei Neueinwanderer aus der Gruppe der Wanzen von sich Reden: die Platanen-Gitterwanze *Corythucha ciliata* und die Andromeda-Gitterwanze *Stephanitis takeyai*. Beide haben sich zum Teil massiv über weite Teile Deutschlands ausgebreitet (HOFFMANN 2007).

Vor genau einem Jahr konnte D. J. WERNER anhand eines Fotos im Internet ein weiteres Neozoon melden: *Leptoglossus occidentalis*, die Amerikanische Kiefernwanze, war in Berlin aufgetreten, was auch ortsansässige Heteropterologen mit kurz zuvor beobachteten Funden bestätigen konnten (WERNER 2006). Es scheint sich in Berlin um ein größeres, dauerhafteres Vorkommen zu handeln – was neben der Einschleppung ab 1492 n.Chr. und der Mithilfe des Menschen eine Voraussetzung für „Neozoen“ in der Definition von KINZELBACH ist – und nicht um ein verschlepptes Einzeltier.

Am 10.10.2007 konnte der Erstautor ein Exemplar von *L. occidentalis* nunmehr im Westen Deutschlands, in Köln-Innenstadt (Eifelwall, 50° 55' 57'' N, 6° 57' 22'' O) innerhalb eines Gebäudes einfangen und determinieren. Kiefern oder andere Koniferen aus nahe gelegenen Grünflächen können als Herkunftsort zwar nicht ausgeschlossen werden, beim eingefangenen Exemplar handelte es sich aber offensichtlich um ein Tier auf der Suche nach einem Winterquartier. Das Verhalten, mit Einsetzen der kalten Jahreszeit in Wohnungen einzudringen, ist auch für das Herkunftsland, Südwesten der USA, beschrieben worden. Dort breitet sich die Art ebenfalls nach N aus.

Die zu den Randwanzen (Coreidae) gehörende Arten der Gattung *Leptoglossus* – mit Ausnahme von *L. gonagra*, die auf den Kanaren vorkommt – ist in der Mehrzahl nearktisch bzw. neotropisch. Die exotisch anmutende Art *L. occidentalis* fällt in Deutschland durch ihre Größe von 16-20 mm und die auffällig verbreiterten Hintertibien auf (Abb. 1). Sie lebt phytophag an Kiefern. Von 1999 bis 2000 trat die Art in Norditalien (Lombardei, Venetien), vermutlich mit Pflanzgut verschleppt, auf (TESCARI und Mitautoren 2001). Die sehr gut fliegende Wanze breitete sich in der Folge u. a. nach Tirol aus (Details betr. Italien bei HELLRIGL (2006)), 2005 konnten RABITSCH & HEISS die Art aus Österreich melden. Bereits 2003 wurde von P. WIPRÄCHTIGER dem Co-Autor im Wallis in der Schweiz ein Tier überlassen, ohne dass der Fundort sich noch exakt lokalisieren ließ. Mittlerweile kommt die Art im Wallis offenbar recht häufig vor (mdl. Mitt. H. SIMON, 2007). Weitere Einzelfunde wurden aus Slowenien (2003), Kroatien (2004) und Ungarn (2004), aber auch aus Spanien (2003) und 2007 aus England gemeldet.

Über Fotos im Internet konnten noch zwei weitere Fundorte in Deutschland ermittelt werden: Heppenheim (Südhessen), 16.09.2007 (Th. SEEHAUS, www.naturfotografenforum.de) und Freiburg-Landwasser (Baden-Württemberg), 06.12.2006, in einem Arbeitsraum (G. KRUMM, www.gabi-krumm.de). Die Art scheint sich also zügig auszubreiten.

Ob es sich bei den z. T. zerstreuten Funden um unabhängig voneinander aus Nordamerika eingeschleppte Exemplare handelt, ob die Tiere eher durch eine sekundäre Verschleppung innerhalb Europas oder aktiv durch Dispersionsflug verbreitet wurden, ist bisher nicht untersucht.

Eine Gefahr für die Wirtspflanzen (ähnlich der vor allem von *St. takeyai* für die Zierpflanze *Pieris japonica* und mittlerweile zunehmend auch für Rhododendron-Arten) ist wohl in Deutschland nicht zu befürchten, da die Art bisher überwiegend an Kiefer-Samen saugt. Als „interessanter“ und auffälliger Neueinwanderer ist – trotz genereller Bedenken –

ein deutscher Trivialname von Interesse: es wurde bereits mehrfach „Amerikanische Kiefernwanze“ (neben Amerikanische Koniferenwanze und Blattfuß-Wanze) verwendet. Die weitere Ausbreitung der Art in Deutschland sollte verfolgt werden.

LITERATUR:

- HELLRIGL, K. (2006): Rasche Ausbreitung eingeschleppter Neobiota (Neozoen und Neophyten). - forest observer **2/3**, 349-388, Bozen.
- HOFFMANN, H.J. (2007): Zum Auftreten der neozoischen Platanengitterwanze in NRW. – Naturschutz-Mitteilungen **1**, 48-50 und Farbfoto S. 2.
- RABITSCH, W. & HEISS, E. (2005): *Leptoglossus occidentalis* HEIDEMANN, 1910, eine amerikanische Adventivart. - Berichte des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins Innsbruck **92**, 131-135.
- TAYLOR, S.J., TESCARI, G. & VILLA, M. (2001): A Nearctic pest of Pinaceae accidentally introduced into Europe: *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera: Coreidae) in northern Italy. – Entomological News **112**, 101-103.
- TESCARI, G. (2001): *Leptoglossus occidentalis*, Coreide nearctico rinvenuto in Italia – (Heteroptera, Coreidae). – Lavori Soc. Veneziana Sci. Naturali **26**, 3-5.)
- VILLA, M., TESCARI, G. & TAYLOR, ST.J. (2001): Nuovi dati sulla presenza in Italia di *Leptoglossus occidentalis* (Heteroptera Coreidae). – Boll. Soc. entomol. ital. **133**, 103-112
- WERNER, D. J. (2006): *Leptoglossus occidentalis* nun auch in Deutschland. – Heteropteron **23**, 38.

Anschriften der Autoren:

Dr. Fernando Pérez Vera, Agentur Biólogo, Moselstr. 72, D-50674 KÖLN, e-mail: info@fernando-perez.de, www.fernando-perez.de

Dr. Hans-Jürgen Hoffmann, c/o Zoologisches Institut, Universität zu Köln, Weyertal 119, D-50931 KÖLN, e-mail: hj.hoffmann@uni-koeln.de



Abb. 1: *Leptoglossus occidentalis*, Tier aus Köln, 10.10.2007 (Foto PÉREZ)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe Mitteleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Perez Vera Fernando, Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Leptoglossus occidentalis HEIDEMANN, 1910 \(Hemiptera, Heteroptera\) nun auch in Köln / Deutschland 17-18](#)